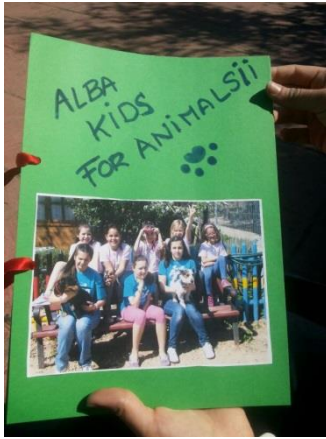




ALBA KIDS FOR ANIMALS - Ein Projekt der Allerjüngsten

Hallo, seid alle begrüßt!



Uns hat die Initiative der Kinder gefallen, die sich El cuarto Hocico (Die vierte Schnauze) nennt. Ihr Ansinnen ist es, ein weltweites Netz namens Children for Animals aufzubauen.

Wir ALBA-kids haben deshalb diese neue Gruppe von Aktivisten gegründet, die ich euch hier nun vorstellen möchte:

Wir haben damit begonnen, über das Leben der Tiere im Zirkus zu recherchieren, wie diese Tiere im Zirkus leben und ob es richtig ist, dass wir die Tiere im Urwald fangen, um sie im Zirkus zur Schau zu stellen, damit die Kinder sie dort sehen können.

An einem Samstag im April haben wir uns versammelt. Nachdem wir alle Vor- und Nachteile der Zirkusse mit Tieren diskutiert hatten, haben wir einen Brief an den Herrn Bürgermeister von Paracuellos geschrieben, in dem wir uns dafür bedankten, dass er die Zirkusse in seiner Gemeinde verboten hat.

Jeder von uns hat jeweils einen Absatz geschrieben, sodass alle an der Redaktion beteiligt waren. Wir haben dem Bürgermeister persönlich den Brief im Rathaus übergeben und einige der Mädchen hatten mich begleiten und so die ALBA KIDS FOR ANIMALS vertreten.

Außerdem hat Paula, die Tochter Palomas, die Idee gehabt, Gummiarmbänder zu basteln und sie zu Gunsten der Tiere zu verkaufen. Sie selber hat ein sehr hübsches Plakat angefertigt, das sie laminiert und uns dann gebracht hat. Es hängt nun im Aufenthaltsraum. Paula und ich haben an nur einem Vormittag Armbänder für über 30 Euros verkauft. Das ist doch großartig!

Ich füge euch einige Fotos unserer neuen Gruppe bei, die mit Sicherheit sehr viel für die Tiere und für eine Welt ohne Misshandlung und Verwahrlosung tun und erreichen wird.

Die Mitglieder der Gruppe sind übrigens bislang PAULA, die Tochter Palomas, PAULA, die Tochter von Maite Yepes bzw. Vicálvaro, KATIA, die Tochter Normas, NURIA, die Schwester Irenes, ZOE, die Tochter der Trainerin Sara, AMANDA, die Nichte Silenes und ich, ADRIANA, Carolinas Tochter.

Zu den Veranstaltungen wurden wir begleitet von ALONA, die Tochter Normas, DULCINEA, die Nichte Silenes und MARCOS, mein Bruder und Carolinas Sohn. Sie sind aber noch zu jung, um Schreiben zu entwerfen oder die zu bewältigenden Aufgaben zu erfüllen.



Wir werden weiter über unsere Aktionen berichten -

Eure Adriana und die ALBA KIDS FOR ANIMALS!

Demonstration und Protest gegen die Jagd mit Galgos

Bereits im Februar gingen unsere großen und kleinen ALBA-Freunde erneut auf die Straße, um gegen die Jagd mit Galgos zu protestieren. (Bericht s. hier: <http://www.albaonline.org/Demo-gegen-die-Jagd-mit-Galgos/noticias/265>)



Vielleicht habt ihr euch schon gefragt, WARUM man in Spanien gegen die Jagd mit Galgos protestiert. Unsere 1. Vorsitzende Carolina hat das mal zusammengefasst und übersetzen lassen. Es geht also hauptsächlich darum, dass die "Galgeros" meist Verbrecher sind und die Galgos auf inhumane Weise halten. Wären sie legale Jäger (die muss es ja auch geben...) gäbe es wohl kaum Proteste.

Hier nun die Infos zu den Hintergründen unserer Proteste:

In Spanien werden die Galgos folgendermaßen gehalten:

Die Galgeros stopfen sie in kleine Zwinger oder Verschläge, ernähren sie nur mit Knochen und trockenem Brot, trainieren mit ihnen, oft ans Auto gebunden und lassen sie rennen, bis sie halbtot umfallen. Sie züchten unter unwürdigen und erbärmlichen Bedingungen mit ihnen und probieren aus, ob sie zur Jagd taugen. Wenn nicht, werden sie "eliminiert", indem sie an Bäumen aufgehängt, in Brunnenschächte geworfen, erschossen oder einfach totgeschlagen werden.

Auch wenn ein Galgo z.B. hinter einem Hasen, der Haken schlägt, her rennt und - intelligent wie er ist - geradeaus läuft, um abzukürzen, wird ihm das zum Vorwurf gemacht, er ist dann "schmutzig" und er wird zur Strafe erhängt. Im besten Falle bringen die Galgeros sie in die Perreras, wo sie ein garantierter Tod erwartet.

Die Körperverfassung des Galgos taugt zum Rennen auf kurzen Strecken (es sind wahre Sprinter!), er hält aber nicht lange durch. Deshalb sterben viele auf den langen Strecken, die sie ans Auto angebunden auf Feldwegen gezogen werden.

Im März dieses Jahres trugen die Tierschützer das Thema erneut in einer öffentlichen Sitzung dem Spanischen Parlament vor. Und natürlich werden unsere Freunde das Thema nicht ruhen lassen und alles daran setzen, dass sich die Haltungs- und Jagdbedingungen der Galgos verbessern.



Nach diesem bedrückenden Thema möchten wir noch ein paar positive Nachrichten bringen!

Viele Schutzengel für Manga-Panga

Wer schon mal unser ALBA-Tierheim in Madrid besucht hat, kennt sie: Unsere große, liebe Mastinhündin Manga-Panga.



Manga lebt seit vielen Jahren auf dem Tierheimgelände, sie gehört dort schon fast zur „Einrichtung“; tagsüber in ihrer Sandkuhle in der Nähe der Zwingeranlagen dösend, nachts im Büro.

Viele ALBA-Freunde haben schon eine Patenschaft für sie übernommen oder unsere „Kleine“ als „Schutzengel“ in Form einer Patenschaft verschenkt.

Nun hat Manga-Panga selbst einen ganz besonderen Schutzengel bekommen: die Drachenklasse 3b der Grundschule Gummersbach-Bernberg hat für Manga gesammelt, eine Patenschaft übernommen und in ihrer „Schutzengelwerkstatt“ einen Schutzengel für sie gebastelt.



Schon seit einiger Zeit sind die Tiere von ALBA in der Klasse ein Thema: unter Leitung ihrer Klassenlehrerin Frau Sülzer wurde u.a. anhand des Beispiels ALBA-Tierheim über die Tierschutzproblematik gesprochen.



Mehr zu dieser tollen Klasse unter:

http://www.tierpatenschaft.nerafox.de/tierpatenschaft.nerafox.de/Schulkinder_fur_ALBA.html

Helen Keller – Ein Happy-End

Im letzten Newsletter hatten wir Euch die kleine Hündin Helen Keller als Notfall des Monats vorgestellt – und siehe da: Unsere kleine Maus hat daraufhin ein wunderbares Zuhause in Belgien gefunden! Dort wird sie umsorgt und geliebt! Seht selbst:



Spanische Samtpfoten in Berlin

Noch viel schwieriger als die Vermittlung von Tierheimhunden innerhalb Spaniens ist die Vermittlung herrenloser Katzen. Deshalb sind wir auch hier ganz besonders auf unsere Kontakte in Deutschland angewiesen. Nachdem wir Euch im letzten Newsletter den Tierschutzverein Eschborn vorgestellt hatten, ist heute „unser Sabinchen“ aus Berlin das große Katzenthema.

Sabine kam vor mehr als 10 Jahren eher durch Zufall zum Tierschutz. Katzen waren seit frühester Kindheit ihre Begleiter und ihre große Liebe – ein Urlaub in Alicante, bei dem sie sich als Katzen-Flugpatin angeboten hatte, brachte sie in Kontakt mit mehreren spanischen Organisationen, für die sie einige Jahre lang als Pflegestelle arbeitete. „Ich war nicht wirklich zufrieden mit der Zusammenarbeit“, erzählt Sabine, „viele waren nicht so korrekt, wie ich mir das gewünscht hätte und ich suchte nach einer seriösen Organisation, mit der ich zusammenarbeiten wollte“.

So kam Sabine vor circa 5 Jahren durch den Tipp einer ALBA-Freundin zu uns und arbeitet seither eng mit ALBA zusammen.



Zwei- bis dreimal pro Jahr fliegt Sabine nach Madrid, besucht unser Tierheim und diverse private Pflegestellen, sucht geeignete Katzen aus, macht Unmengen Fotos, lässt sich die Charaktereigenschaften der ausgewählten „Kandidaten“ beschreiben und erzählt ihrerseits den ehemaligen Pflegestellen von den Vermittlungen in Deutschland. Zurück in Berlin beginnt die Suche nach Pflegestellen und Adoptanten. Auf ihrer Homepage www.katzenpflegestelle.de werden alle Katzen detailliert mit Text und Foto beschrieben.

Wer Sabines Wohnung in Berlin betritt, sieht zunächst mal den sprichwörtlichen Wald vor lauter (Kratz-)bäumen nicht. „Keine Ahnung wie viele Kratzbäume hier herumstehen“, lacht Sabine, „da müsste ich erst mal durchzählen“. Untergebracht sind ihre Pflegekatzen in kleinen Katzensgruppen in den großzügigen Zimmern. Ich bin erstaunt, dass es überhaupt nicht nach Katze riecht – aber kein Wunder, neben all ihrer Vermittlungsarbeit, der Pflege der Homepage, Vorkontrollen, endlosen Telefonaten, Empfangen von Interessenten, der ständigen Suche nach neuen Pflegestellen, Füttern, Pflegen, Spielen, einem Vollzeitjob(!) ist Sabine auch einige Stunden am Tag mit Wohnung-Putzen und Säubern der Katzent Toiletten beschäftigt.

Neben weiteren Pflegestellen hat Sabine in Magda, Heike, Andreas und Kelly aber auch einige fleissige Helfer, die sie besonders in ihrer Arbeit unterstützen.

Gerade ist Sabine aus Madrid zurückgekommen, hat wieder unzählige Katzen kennengelernt, die sie auf ihrer Homepage vorstellt. Aus ganz Deutschland kommen Anfragen für ihre ALBA-Katzen, die Seriosität ihrer Arbeit spricht sich herum... Leider gibt es aber auch die kleinen „Dauersitzerchen“, so wie Simpar, der das Pech hat ein schwarz-weißer Kater zu sein und schon länger als ein Jahr bei Sabine auf ein eigenes Zuhause wartet. „Schwarz-weiße Katzen „gehen“ momentan gar nicht“, klagt Sabine. Deshalb möchten wir Euch heute Katerchen Simpar als „Notfall des Monats“ vorstellen. Ihn und viele weitere Katzen könnt Ihr auf Sabines Homepage besuchen: www.katzenpflegestelle.de

Christiane Gezeck – Autorenlesung mit Nebeneffekt

Wer ALBA kennt, kennt auch sie: Christiane Gezeck, bekannte Schriftstellerin und unser erstes deutsches ALBA-Mitglied, Verfasserin auch zahlreicher Tierbücher begeisterte Ende März in Mustin, nahe Ratzeburg eine größere Zuhörerschaft mit einer Lesung aus ihrem vielbeachteten Psychodrama „Am Ende der Dämmerung“, das 2012 beim Wettbewerb „Bester Norddeutscher Roman“ unter die ersten 10 gewählt worden war.

Toller Nebeneffekt: Der Erlös aus Buchverkäufen und Honorar dieses Abends gingen wie immer an ALBA Madrid.

Infos zu Christiane Gezeck und der Lesung unter:

www.christiane-gezeck.de und
<http://www.mustin-info.de/2014/03/31/kulturverein/>



Notfall des Monats – Kater Simpar



Nachdem wir Euch im letzten Newsletter die Hündin Helen vorgestellt hatten, hoffen wir heute auf ein neues Zuhause für unseren Kater Simpar.

Simpar ist bereits in Deutschland und lebt schon seit über einem Jahr in Berlin bei unserer Katzen“mama“ Sabine. Eine Vermittlung kann deutschlandweit erfolgen.

Simpar wurde im Dezember 2010 geboren. Er ist anfangs etwas schüchtern und braucht ein bisschen Zeit, um Vertrauen aufzubauen. Er ist ein ruhiger Kater, der sich gut mit anderen Katern versteht. Mit Kätzinnen hat er manchmal Probleme. Wir suchen für dieses liebe Kerlchen ein ruhiges Zuhause ohne Kinder in ähnlich ruhiger Katzensgesellschaft. Simpar braucht ein Zuhause, in dem ihm

genügend Zeit gegeben wird, sich einzuleben und Vertrauen aufzubauen. Wer mehr über Simpar und seine Vergangenheit wissen möchte: <http://katzenpflegestelle.de/Simpar>

Wir bedanken uns für Eure Aufmerksamkeit –

Euer Newsletter-Team

Annette und Monika und Adriana, die für den Text für die KIDS FOR ANIMALS verfasst hat! ☺